



Diese Medienmitteilung oder die darin enthaltenen Information sind nicht zur Weitergabe in bzw. Verteilung innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien oder Japan bestimmt und stellen kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren in diesen Ländern dar.

Medienmitteilung der SCHMOLZ+BICKENBACH AG

Renova's Versuch einer kalten Übernahme der Schmolz + Bickenbach AG gescheitert

Emmenbrücke, 31. Mai 2013

Die vom russischen Oligarchen Viktor Vekselberg beherrschte Renova kann ihren Plan, die Kontrolle über das im Spezialstahl weltweit führende Schweizer Stahlunternehmen Schmolz+Bickenbach AG (S+B AG) im Handstreich zu übernehmen, nicht umsetzen. Die Übernahmekommission (UEK) hat ein Gesuch von Renova und der mit ihr vertraglich verbundenen Hauptaktionärin von Schmolz+Bickenbach, der Schmolz+Bickenbach GmbH & Co. KG, Düsseldorf (KG), in vollem Umfange abgewiesen. Mit diesem Gesuch wollte Renova von der gesetzlichen Vorschrift befreit werden, beim Überschreiten der Beteiligungsschwelle von 33.3% an der S+B AG allen Aktionären ein Kaufangebot unterbreiten zu müssen. Dies hätte es Renova ermöglicht, die Macht bei Schmolz+Bickenbach zu übernehmen, ohne die Publikumsaktionäre dafür zu entschädigen.

Der Verwaltungsrat der S+B AG begrüsst einstimmig den klaren Entscheid der UEK und weist den Versuch der Renova, das Unternehmen auf kaltem Weg unter Kontrolle zu bringen, entschieden zurück. Er ist überzeugt davon, dass die Zukunft des Unternehmens mit neuen, verlässlichen Investoren, mit einer angemessenen Kapitalerhöhung und mit dem neuen Management, das bereits messbare operative Erfolge aufweisen kann, sichergestellt ist.

Um von der gesetzlichen Angebotspflicht an alle Aktionäre entbunden zu werden, konstruierte die KG/Renova-Gruppe in ihrem Gesuch an die UEK einen angeblichen Sanierungsbedarf der Schmolz+Bickenbach AG. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young hielt in einer



Bestätigung an die Gesellschaft allerdings fest, dass sie die Fortführung der Gesellschaft resp. der Gruppe (going concern) zurzeit als gesichert betrachtet. Die bestehenden und abrufbaren liquiden Mittel betragen rund 300 Mio. Euro und genügen auf jeden Fall, den Betrieb fortzuführen. Die im März 2013 mit 17 Banken ausgehandelten und angepassten Kreditfazilitäten im Gesamtumfang von rund 930 Mio. Euro stehen bis mindestens Mitte 2015 zur Verfügung. Die an der Börse gehandelten S+B-Notes notieren zudem deutlich über 100 Prozent, was zeigt, dass auch die Finanzmärkte Schmolz+Bickenbach und deren neuem Management vertrauen. Die Ergebnisse des 1. Quartals machen schliesslich deutlich, dass Schmolz+Bickenbach AG sich operativ positiv entwickelt. Umsatz und Auftragsbestand wurden gegenüber dem zweiten Halbjahr 2012 deutlich gesteigert und die eingeleiteten Sparmassnahmen werden zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses führen.

Unbestrittener Kapitalbedarf

Unbestritten ist, dass das Unternehmen einen zusätzlichen Kapitalbedarf hat. Deshalb plant der Verwaltungsrat eine Kapitalerhöhung von ca. 250 Mio. Euro, was von den beratenden Banken und den Finanzanalysten als ausreichend beurteilt wird. Dadurch würde die Bilanz der S+B AG wesentlich gestärkt, ohne dass dabei die bestehenden Aktionäre zu stark verwässert würden. Im Wissen um die Notwendigkeit, die Kapitalbasis der Gesellschaft zu stärken, und nach Information der von den Erben der Gründerfamilien beherrschten KG, hatte der Verwaltungsrat der Schmolz+Bickenbach AG anfangs 2013 einen Suchprozess zur Gewinnung von Ankerinvestoren gestartet. Im April war jedoch bekannt geworden, dass die KG mit Renova eine Exklusivvereinbarung abgeschlossen hatte, ohne den Verwaltungsrat darüber vorher zu informieren. Der Verwaltungsrat der AG hatte Renova ebenfalls eingeladen, sich dem Suchprozess anzuschliessen, was aber daran scheiterte dass keine Einigung über marktübliche Vertraulichkeits- bzw. Stillhaltevereinbarungen erzielt werden konnte.

Dem Verwaltungsrat von Schmolz+ Bickenbach liegen heute attraktive Angebote vor, die es der KG und dem neuen Kernaktionär ermöglichen würden, zusammen 40.5% der Kapitalerhöhung zu zeichnen. Die KG weigert sich jedoch, mit den von der S+B AG vorgeschlagenen neuen Kernaktionären das Gespräch aufzunehmen.

Renova's Kapitalerhöhung als Hebel zur Entmachtung der bestehenden Aktionäre

Das Gesuch von Renova um Befreiung von einem Pflichtangebot steht in engem Zusammenhang mit der von ihr verlangten, aus finanzieller Sicht unnötig umfangreichen Kapitalerhöhung



von 350 Mio. Euro. Renova will bei dieser von ihr verlangten Kapitalerhöhung selber als sogenannter Underwriter auftreten, das heisst, die neu auszugebenden Aktien aus der Kapitalerhöhung fest übernehmen und nicht wie üblich Banken damit und mit der Platzierung der neuen Aktien mandatieren. Dadurch würde die KG/Renova-Gruppe an nicht ausgeübte Bezugsrechte gelangen und könnte so ihre Beteiligung an der Schmolz+Bickenbach AG auf gegen 50 Prozent ausbauen, ohne ein Übernahmeangebot an die Publikumsaktionäre lancieren zu müssen.

Der Verwaltungsrat hat darüber hinaus keine Gewähr dafür, dass der KG von Renova nicht noch weitere Vorteile für ihre Rolle als Steigbügelhalter bei der geplanten Übernahme der Kontrolle über die Gesellschaft in Aussicht gestellt wurden. Aufgrund der bekannten Einzelheiten scheint jedoch klar, dass die KG nach Abschluss der geforderten Kapitalerhöhung von 350 Mio. Euro von Renova vollständig beherrscht wäre.

So sehen gemäss der heute publizierten Stellungnahme des Verwaltungsrats der S+B AG die zwischen der KG und Renova abgeschlossenen Verträge vor, dass anschliessend an diese Kapitalerhöhung die KG/Renova die Mehrheit des Verwaltungsrates mit Vertretern ihrer Wahl besetzen würden. Der Verwaltungsratspräsident würde von Renova bestimmt und gemäss dem Vertrag würde eine Stimmbindung zwischen der KG und Renova für Verwaltungsrats- und Generalversammlungsbeschlüsse gelten, welche im Falle von Uneinigkeit zwischen den beiden ein einseitiges Entscheidungsrecht der Renova vorsähe.

Verwaltungsrat kritisiert das Vorgehen der KG/Renova-Gruppe

Der Verwaltungsrat der Schmolz+Bickenbach AG begrüsst den Entscheid der UEK, die der Zweckentfremdung des Übernahmerechts durch Renova eine klare Absage erteilt hat. Gleichzeitig kritisiert er das Vorgehen der KG/Renova-Gruppe, das nur auf deren Eigeninteressen und nicht auf das Wohl aller Aktionäre und des gesamten Unternehmens ausgerichtet ist. Er wird sich weiterhin für eine optimale und nachhaltige Lösung für das Unternehmen und deren Aktionäre einsetzen. Die in den letzten eineinhalb Jahren ergriffenen Massnahmen, wie die neue Corporate Governance, der Einsatz einer neuen, kompetenten Führung, die Erneuerung der Kreditvereinbarung und die eingeleiteten Restrukturierungsmassnahmen haben die Voraussetzung geschaffen, um als unabhängiges Unternehmen am Markt erfolgreich zu sein und nachhaltigen Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.



Einladung zu einer Telefonkonferenz

zur Erläuterung der Stellungnahme des Verwaltungsrats der Schmolz + Bickenbach AG zum Entscheid der Übernahmekommission

Der Präsident des Verwaltungsrats der Schmolz + Bickenbach AG, Hans-Peter Zehnder, wird zusammen mit dem Rechtsberater des Verwaltungsrats zum Entscheid der Übernahmekommission in einer Telefonkonferenz Stellung nehmen und Fragen beantworten.

Diese Telefonkonferenz findet statt

heute Freitag, 31. Mai 2013, 14.00 Uhr

Einwählnummer: +41 58 310 5000

Kontakt:

Dr. Hans-Peter Zehnder

Präsident des Verwaltungsrats

SCHMOLZ + BICKENBACH AG

Telefon +41 62 855 15 06

Über SCHMOLZ+BICKENBACH

SCHMOLZ+BICKENBACH wurde im Jahr 1919 von Arthur Schmolz und Oswald Bickenbach in Düsseldorf gegründet und firmiert seit 1937 unter dem Doppelnamen, der seither für Stahl-Tradition steht. Seit der Übernahme der damaligen Swiss Steel AG im Jahre 2003 ist SCHMOLZ+BICKENBACH an der Schweizer Börse kotiert (SIX-Kürzel: STLN). Die SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe ist heute einer der grössten Hersteller, Verarbeiter und Distributor von Edelstahl-Langprodukten weltweit. Insgesamt sind ca. 10.000 Mitarbeiter für die Gruppe tätig. SCHMOLZ+ BICKENBACH ist einer der führenden Produzenten sowohl bei rostfreien Langstählen als auch bei den Werkzeugstählen und gehört zu den zehn grössten Unternehmen für legierte und hochlegierte Qualitäts- und Edelbaustähle.

DISCLAIMER

Diese Veröffentlichung stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren der Gesellschaft dar. Diese Veröffentlichung gilt nicht als Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652a und/oder 1156 OR oder als Kotierungsprospekt im Sinne des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange. Das Angebot erfolgt ausschliesslich durch und auf Basis eines zu veröffentlichenden Wertpapierprospektes. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich der öffentlich angebotenen Wertpapiere der Gesellschaft sollte nur auf der Grundlage des Wertpapierprospektes erfolgen, der zu gegebener Zeit nach der Festlegung der Parameter der Kapitalerhöhung veröffentlicht werden wird.